EVANG.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE HIRSCHAU

GEMEINDEBRIEF

Dezember 2019 – Februar 2020

MARIA–
TYPISCH EVANGELISCH

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

„Typisch evangelisch?" Maria? Ja! Obwohl man Maria in erster Linie mit der katholischen Kirche in Verbindung bringt, hat sie auch für Evangelische keine geringe Bedeutung. Martin Luther hatte der Mutter Gottes sogar eine eigene Schrift gewidmet. Der katholische Pfarrer unserer Nachbargemeinde Hahnbach, Pfarrer Dr. Christian Schulz, schreibt mehr über **Luther und Maria.** (Seite 3f.).

Einen ökumenischen Gottesdienst zur Marienwallfahrt auf den **Mausberg** haben wir erstmals mit einem evangelischen Bischof gefeiert. (Seite 6).

Die Andacht ist diesmal weiter nach hinten gewandert - vor die Bekanntmachungen. In ihrer Rolle als Frau hat Maria in der Kirche eine besondere Rolle. In der Andacht fehlt sie - wie alle anderen Krippenfiguren an Jesu Seite auch. Was es mit der **leeren Krippe** auf sich hat, lesen Sie auf Seite 14.

Maria 2.0 ist eine nicht unumstrittene Reformbewegung der katholischen Kirche. Frauen als Pfarrerinnen ist eine ihrer Forderungen. Etwas was eher mit der evangelischen Kirche in Verbindung gebracht wird. Aber, dass **Frauen in der Evangelischen Kirche** Pfarrerinnen oder Bischöfinnen werden können, ist noch gar nicht so lange her. Eine der ersten beiden zu „Pfarrerinnen" ordinierten Frauen war übrigens eine Ambergerin: Einige kennen sie vielleicht noch: Liesel Bruckner. (Seite 16).

Und natürlich finden sich auch wieder alle **Veranstaltungen** und **aktuelle Infos.** Viel Freude beim Lesen, eine gesegnete Weihnachtszeit sowie Gottes Segen für das neue Jahr 2020.

Ihr

Pfarrer Stefan R. Fischer

INHALT 2
LUTHER UND MARIA 3/4
AKTUELLES 5-9
VERANSTALTUNGEN 10-13
ANDACHT 14
BEKANNTMACHUNGEN 15
BAYERNS ZWEITE PFARRERIN 16

Foto: Pfarramt

MARTIN LUTHER UND DIE MUTTER JESU

MARIA FÜR LUTHER „TYPISCH EVANGELISCH"

Wenn man Martin Luther mit einer Figur aus der Weihnachtsgeschichte in Verbindung bringen müsste, dann wohl nicht unbedingt mit Maria. Mit Marienfrömmigkeit assoziiert man wohl eher die katholischen Glaubensgeschwister als den Reformator und den Protestantismus.

Aber doch hat sich Martin Luther ganz intensiv mit der einzigen Frau an der Krippe befasst. Angeblich soll er ein Marienbild in seinem Arbeitszimmer hängen gehabt haben und im Festkalender die drei Marienfeste, Mariä Lichtmess, Mariä Verkündigung und Mariä Heimsuchung stehen haben lassen, wenn er sie auch mehr als Christusfeste verstanden wissen wollte. „Wenn ich den Gekreuzigten sah, erschrak ich so, dass ich lieber den Teufel gesehen hätte. Darum bin ich Maria unter den Mantel gekrochen.", sagt er über sich selbst. Auch für die Reformationsgeschichte zeigt Maria eine Besonderheit auf, die man heute festhalten muss. Bei einem Gewitter bei Stotternheim, soll der damals unentschlossene Luther das Gelübde gegeben haben, ins Kloster zu gehen, wenn er dieses überleben würde. Dabei hat er im Gebet die Heilige Anna angerufen, die Mutter Mariens.

Es zeigt, dass Luther ein zutierfst in der Frömmigkeit seiner Zeit verwurzelter Mensch war.
In seinen Predigten ist Maria immer wieder präsent. Die Stadtkirche Wittenbergs trägt, wie einige evangelische Kirchen heute noch, den Namen Mariens.

Aus dem Protestantismus mehr und mehr verschwunden ist sie erst, als Luther lange tot ist, ab dem 16. Jahrhundert.
Wer die Unmittelbarkeit des Menschen vor Gott – die reformatorische Erkenntnis Luthers – konsequent denkt, braucht eine Mutter Gottes in einer herausgehobenen Rolle theoretisch nicht.

Luthers Intention, sie aber gänzlich zurückzudrängen aus der Frömmigkeit, war das wohl nicht. Das passt auch nicht ins Bild. Luther wollte keine Kirchenspaltung, sondern eine Erneuerung der Kirche hin zu ihren Wurzeln – zu Christus. Und Maria gehört zwangsläufig zu Christus dazu.

(Pfarrer Stefan R. Fischer)

NEUGIERIG GEWORDEN?

Der katholische Pfarrer Dr. Christian Schulz aus Hahnbach, der auch der leitende Pfarrer der katholsichen Schwestern und Brüder in Gebenbach ist, hat sich für die Kirchengemeinde Hirschau Luthers Auslegung des Magnificats gewidmet, in der sich der Reformator mit Maria auseinandersetzt.

Sein Fazit lautet in etwa so: Für Katholiken kann Maria die Möglichkeit bieten, sich Luther zu nähern und Luther bietet den Protestanten die Gelegenheit, sich mit Maria näher auseinanderzusetzen.

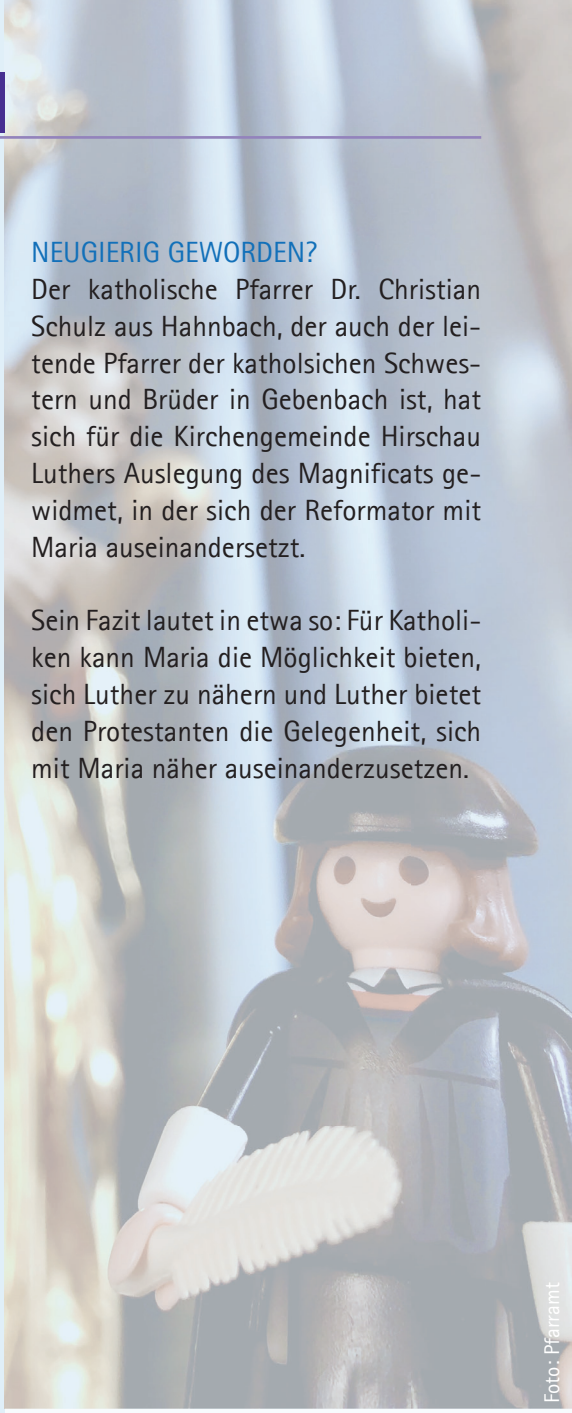


Foto: Pfarramt

Der ganze Artikel findet sich im Internet unter www.hirschau-evangelisch.de

Foto: Elko

UNSER NEUER REGIONALBISCHOF

LANDESBISCHOF FÜHRT KLAUS STIEGLER IN SEIN AMT EIN

„Sie sind jemand, der nicht nur von Liebe spricht, sondern sie gleich austeilt!", freute sich Landesbischof Bedford-Strohm bei der Einführung von Klaus Stiegler als neuen Regionalbischof für unseren Kirchenkreis Regensburg.

Bei der anschließenden Begegnung war auch Hirschau sichbar vertreten. In einer Präsentation wurden dem neuen Bischof Bilder aus seinem Kirchenkreis Regensburg gezeigt. Darunter auch eines vom Dekanatsposaunentag in Hirschau.

Stiegler (56) ist verheiratet und hat drei erwachsene Kinder. Zuvor war er Pfarrer in Forchheim und Dekan in Schwabach. Das Bild zeigt ihn mit seiner Frau Doris.

Foto: Pfarramt

Ein Regionabischof vertritt die Kirchenleitung in der Öffentlichkeit. In Bayern gibts es sechs Kirchenkreise. Regensburg ist der flächenmäßig größte.

Der neue Regionalbischof wird im Gottesdienst der Region Amberg/ Hirschau an Himmelfahrt 2020 auf dem Mausberg predigen.

Foto: Pfarramt

ÖKUMENE MIT PREMIERE

EVANGELISCHER BISCHOF ALS GASTPREDIGER AUF DEM MAUSBERG

Zur Marienwallfahrt auf den Mausberg 2019 gab es wieder einen ökumenischen Gottesdienst.
Die Besucher kamen in Scharen und der große Zuspruch hatte natürlich einen Grund: Pfarrer Fischer konnte als Festprediger den ehemaligen evangelischen Regionalbischof des Kirchenkreises Ansbach-Würzburg, Christian Schmidt, gewinnen, den er gemeinsam mit Pfarrvikar Preitschaft willkommen hieß.
Die musikalische Gestaltung übernahm der Dekanatsposaunenchor unter der Leitung von Kurt Lehnerer.

„In der Ökumene geht es nicht um Wiedervereinigung, sondern um Weitervereinigung", sagte Schmidt in seiner weitgehend gereimten Predigt. Der

Foto: Pfarramt

Festgottesdienst wurde von Pfarrer Arweck, Pfarrer von Kölichen aus Amberg sowie von Pater Lindner mitgestaltet.
Anschließend trug sich Bischof Schmidt ins Goldene Buch der Gemeinde Gebenbach ein. Mit im Bild Bürgermeister Peter Dotzler. Fischer nannte bereits den Festfrediger 2020: Der Eichstätter Domkapitular Wolfgang Hörl.

BUCHBERGKAPELLE
ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST

Vom Monte Kaolino aus war es circa eine Stunde Fußweg auf den Buchberg. Gut 60 Wanderer haben sich von dort oder dem Parkplatz an der Buchberghütte auf den Weg gemacht. Am Nachmittag haben die Pfarrei Schnaittenbach und die Kirchengemeinde Hirschau dort zum ökumenischen Berggottesdienst an der Kapelle geladen. In der Dialogpredigt von Pfarrer Irlbacher und Fischer ging es um das Trennende. „Wir kennen es und können es nicht mehr hören. Wir erzählen heute Verbindendes und Positives!" waren sich beide einig und haben einiges zu erzählen gefunden.
Im Anschluss wurde gemeinsam in der Buchberghütte eingekehrt, bevor man sich wieder auf den Heimweg machte. Eine Wiederholung ist geplant.

Foto: Pfarramt

Foto: Pfarramt

GLÄNZEN WIEDER
DIE ABENDMAHLSGERÄTE

Insgesamt 2.650 Euro kostete die Instandsetzungsaktion durch die Siberschmiede Tischner, die dringend geboten war. Im vorherigen Zustand konnten sie nicht mehr verwendet werden, da sie teils undicht waren. Die Kosten konnten komplett mit Spenden abgedeckt werden, so dass es nicht einmal ein Jahr gedauert hat, bis sie nun wieder so erstrahlen!

Als nächstes sollen nun auch der Taufsteindeckel und die Altarleuchter restauriert werden. Für erste Spenden dazu: Vielen Dank!

TRAUER UM HELMUT SEIDEL

EHEMALIGER PFARRER VERSTORBEN

Die Kirchengemeinde trauert um ihren ehemaligen Gemeindepfarrer Helmut Seidel, der Ende August verstorben ist.
In Hirschau und Schnaittenbach hat

Foto: Pfarramt

er lange Zeit segensreich gewirkt und unter anderem auch den Neubau der Orgel in Hirschau, den Bau des Gemeindehauses und Umbau des Pfarrhauses gestemmt sowie das 50-jährige Kirchenjubiläum der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche ausgerichtet.
Seidel war ein feinfühliger Seelsorger und reflektierter Theologe, der das Gemeindeleben positiv geprägt hat. Er und seine Angehörigen seien ins Gebet eingeschlossen.

IN HIRSCHAU **BEHÜTETEN START**

WILLKOMMEN, PFARRER HOFMANN

Ein Schnappschuss bei der ersten ökumenischen Veranstaltung in Hirschau, bei der Pfarrer Johann Hofmann gemeinsam mit Pfarrer Fischer in Erscheinung getreten sind, mit verschiedenen Hüten. Die Segnung der Erstklässler lief nämlich unter dem Motto „Behütet von Gott".
Seit September ist die katholische Pfarrei Hirschau wieder besetzt, nachdem Pfarrer Hans-Peter Bergmann in den Ruhestand gegangen war. Am 27. Oktober wurde er feierlich eingeführt.
Der evangelische Kirchenvorstand freut sich auf die ökumenischen Begegnungen mit Pfarrer Hofmann und ist offen für neue Ideen und Kooperationen.
Passend zum Schnappschuss: Ihnen und Ihrer Haushälterin einen behüteten Start im wunderschönen Hirschau in der Oberpfalz, lieber Nachbar.

Foto: Pfarramt

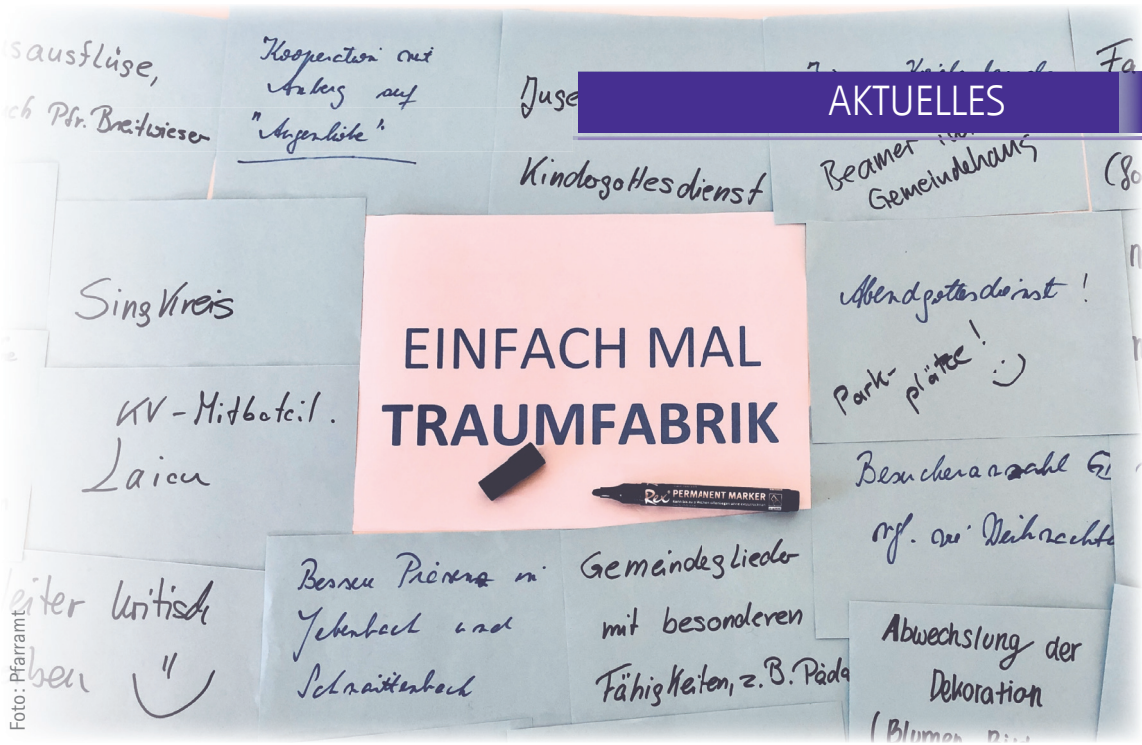


Foto: Pfarramt

WOHIN SOLL UNSERE **GEMEINDE IN ZUKUNFT?**

VERÄNDERUNGEN GEMEINSAM PLANEN

Seit der Neubesetzung der Pfarrstelle Hirschau ist nun ein Jahr vergangen. Einiges hat sich geändert seither, zum Beispiel das Design unseres Gemeindebriefes.
Ein Anlass, um gemeinsam zu überlegen, wo soll unsere Gemeinde in Zukunft hin?

Die Kirche muss grundlegend saniert werden und auch das Gemeindehaus ist in die Jahre gekommen.
Wir brauchen aber nicht in erster Linie schöne Gebäude, sondern Räume, die Menschen mit guten Gründen gerne aufsuchen und in denen sie sich wohlfühlen.

Was wünschen Sie sich von „Evangelisch" in Hirschau?
Von den Gebäuden? Vom Kirchenvorstand? Wie müssen die Räume ausgestattet sein? Welche Angebote soll „Evangelisch" in Hirschau machen?

Träumen Sie einfach einmal frei darauf los - ohne Denkverbote!
Der Kirchenvorstand hat schon Gedanken gesammelt und die KonfirmandInnen haben ergänzt.

Jetzt sind Sie dran!
Schreiben Sie uns Ihre Wünsche an das Pfarramt:
pfarramt.hirschau@elkb.de

GRUPPEN & KREISE

REGELMÄßIGE TERMINE

KIRCHENCHOR „DA CAPO“

in der Regel mittwochs
um 19:30 Uhr im Gemeindehaus
Bei Interesse bitte ans Pfarramt wenden.

KIRCHENVORSTANDSSITZUNGEN

Donnerstag, 09.01.2020
Donnerstag, 20.02.2020
jeweils um 19:30 Uhr im Gemeindehaus

KONFIKURS

Freitag, 10.01.2020, 15:30 Uhr
Freitag, 31.01.2010, 15:30 Uhr
jeweils im Gemeindehaus
Samstag, 15.02.2020 ab 10:00 Uhr
Konfitag im Kloster Endsdorf

ÖKUMENISCHES TAIZÉ-GEBET

jeweis um 19:00 Uhr in der kath. Pfarrkirche am 03.12, 07.01. u. 04.02.

ÖKUMENSICHER TRAUERTREFF

Jeden ersten Dienstag im Monat um 15:00 Uhr im katholischen Pfarrheim

SENIORENKREIS

einmal monatlich montags
um 14:30 Uhr im Gemeindehaus
nächstes Treffen: 18. November 2019
weitere Termine in der Tagespresse oder in den Abkündigungen

KIRCHE **UND MEHR**

ZWISCHEN DEN JAHRES

Zwischen den Jahren gibt es Besonderheiten, mehr im Gottesdienstplan.

HEILIG ABEND

15:00 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel
17:00 Uhr Festliche Christvesper

1. WEIHNACHTFEIERTAG

10:30 Uhr Gottesdienst in Schnaittenbach mit Abendmahl

2. WEIHNACHTSFEIERTAG

9:30 Uhr Gottesdienst in Hirschau mit Abendmahl

SILVESTER

15:30 Uhr Gottesdienst
mit Abendmahl
20:00 Uhr Silvesterkonzert (Christuskirche Sulzbach)

NEUJAHR

17:00 Uhr Gottesdienst zum Jahresbeginn

VORABEND EPIPHANIAS, 5.12.

17:00 Uhr Abendgottesdienst zu Epiphanias mit Abendmahl

MELDEN SIE SICH GERNE BEI INTERESSE AN EINEM KOSTENLOSEN FAHRDIENST IM PFARRAMT.

BROT FÜR DIE WELT
61. AKTION ZUM ADVENT

Hilfe zur Selbsthilfe ist die Devise von Brot für die Welt. Am ersten Advent startet heuer die 61. Aktion, die gegen Hunger, Armut und Ungerechtigkeit kämpft.

Vielen Millionen Menschen konnte in den letzten 60 Jahren geholfen werden. Bildungsprojekte, wie das in Mosambik, wo Müllkinder Lesen und Schreiben lernen, gehören dazu. Wenn Sie auch spenden möchten, können Sie das gerne direkt tun.

Oder die bekannten Spendentüten im Pfarramt abgeben.

DE10 1006 1006 0500 5005 00
GENODED1KDB

FAMILIENFREIZEIT
DER REGION NACH SULZBÜRG

Die Kirchengemeinden der Region Amberg/Hirschau veranstalten eine gemeinsame Familienfreizeit. Ziel ist die Familien- und Erholungsstätte Sulzbürg. Geistige Gemeinschaft ist ein Thema, ebenso wie Singen und Musizieren und auch Spaß und Freizeit sollen nicht zu kurz kommen.
Die Freizeit dauert ein Wochenende von Freitag, 28.02.2020 bis Sonntag, 01.03.2020.
Durch Zuschüsse der Kirchengemeinden ist es möglich, dies kostengünstig anzubieten. Sollten Sie gerne mitfahren möchten, aber die Finanzierung aktuell schwierig sein, melden Sie sich bitte im Pfarramt. Es wird sich eine unkomplizierte Lösung finden.

NÄHERE INFORMATIONEN IM PFARRAMT HIRSCHAU UND PAULANERKIRCHE.

Foto: K. Schatz

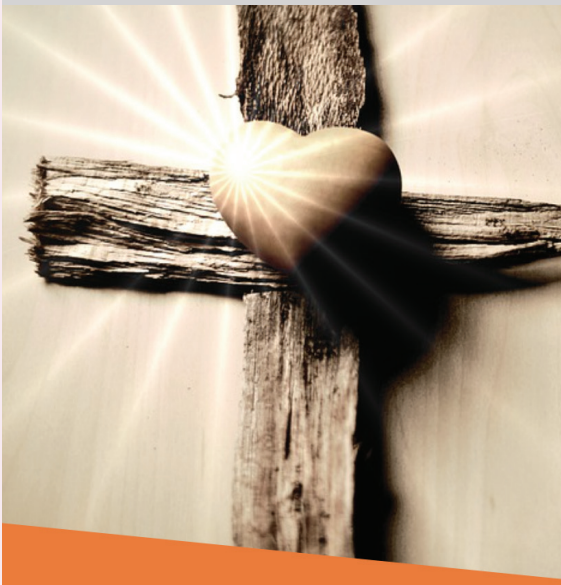
ADVENTSKALENDER
MIT CHOR DACAPO AM 10.12.

Zum 19. Mal gibt es heuer den lebendigen Aventskalender in Hirschau.
Am **10.12. um 18:15 Uhr** vor der Bäckerei Heuberger (Marktplatzeingang von Westen) wird eine kleine musikalische Andacht gefeiert. Der Chor DaCapo freut sich auf viele Zuhörende.
Organisaton ist der Gewerbeverband in Kooperation mit dem Heimat- und Trachtenverein.
Eingehende Spenden sind für einen diakonischen Zweck bestimmt.

Foto: Pfarramt

ADVENTS**FEIER**
IM GEMEINDEHAUS IN HIRSCHAU

Am zweiten Advent, den **08.12. um 14:00 Uhr**, findet die Adventsfeier der Gemeinde statt. Beginn ist mit einem Gottesdienst. Im Anschluss herzliche Einaldung zum gemütlichen Beisammensein im Gemeindehaus. Mit dabei: der Chor DaCapo.



NEUJAHRSAKTION 2020
STATEMENTS ZUR JAHRESLOSUNG

„Ich glaube, hilf meinem Unglauben!" Lautet die Jahreslosung für das Jahr 2020.
Gemeinsam mit Pfarrer Dr. Scherf von der Erlöserkirche Amberg wird es auch dieses Jahr eine Aktion zur Jahreslosung geben.

„Woran glaubst du?" haben wir Menschen gefragt, die mit unserer Region in Verbindung stehen, mehr oder weniger bekannt sind und nicht unbedingt etwas auf den ersten Blick mit Glauben und Kirche am Hut haben, oder auch gerade schon.

WORAN glaubst DU...?

Ausgewählte Statements erscheinen (voraussichtlich des heutigen Standes) in der Amberger Zeitung zu Beginn des neuen Jahres. Natürlich werden sie auch in den Neujahrgottesdiensten vorkommen.
Daher: Augen auf in der Zeitung oder Gottesdienst mitfeiern.

Gerne können auch Sie teilnehmen. Wenn Sie mögen, schicken Sie uns, was Sie glauben mit einem Bild ans Pfarramt. Einsendeschluss ist der 15. Dezember.

pfarramt.hirschau@elkb.de

VERANSTALTUNGEN

Foto: Pfarramt

SILVESTERKONZERT

31.12.2019; 20 UHR

CHRISTUSKIRCHE SULZBACH-ROSENBERG

FEUERWERK FÜR BLÄSER UND ORGEL

Leitung: Kirchenmusikdirektor Gerd Hennecke (Orgel)

EINHEITS GEBETSWOCHE

ÖKUMENSICHER GOTTESIENST

Auch heuer feiern die katholische und evangelische Kirchengemeinde Hirschau einen gemeinsamen Gottesdienst zur Einheit der Christen.
Dieser findet immer im Wechsel statt.
Heuer am **24. Januar 2020 um 19 Uhr** in der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche.
Predigen wird Pfarrer Johann Hofmann. Auch die Pfarreien Schnaittenbach und Gebenbach sind herzlich dazu eingeladen.
Im Anschluss wird es die Möglichkeit zum Austausch und der Begegnung im Gemeindehaus geben.

„DEUTSCHE **WEIHNACHTEN**“? –

DANN MÜSSTE DAS FEST ABER SO GEFEIERT WERDEN.

„In unser christliches Abendland gehört, wer deutsche Weihnachten feiert!“, habe ich erst vor wenigen Tagen in einem provokanten Post im Internet gelesen.
Weihnachten ist typisch deutsch, das stimmt. Zumindest, wenn es um Riten und Bräuche geht. Der Weihnachtsbaum ist im 19. Jahrhundert über die Fürstenhöfe in die Wohnzimmer gekommen und das deutschsprachige „Stille Nacht, Heilige Nacht“, ist zum bekanntesten Lied der Welt geworden.

Wenn ich aber nach dem gehen würde, dann müssten wir heuer Weihnachten so feiern: Mit einer leeren Krippe. Maria und Josef fehlen. Die Bibel erzählt, dass sie Flüchtlinge waren. Sie waren vor Hönig Herodes nach Ägypten geflohen. Das Jesuskind ist auch nicht zu finden, schließlich war Jesus Jude, hat in der Tora gelesen und Psalmen gebetet, die Juden beten. Und: Besuch ist auch nicht in Sicht. Die drei Weisen aus dem Morgenland waren schließlich Ausländer von anderen Kontinenten, so die Überlieferung.
Weihnachten ist an keine Staatsangehörigkeit gebunden, sondern ans Menschsein. An Weihnachten wird Gott Mensch. So, dass die Grenzen von Nationalitäten und Religionen keine Rolle spielen. Weihnachten ist Gottes Idee Menschen über alle Grenzen, die wir selbst ziehen, zusammenzubringen.

Für mich heißt das klar: gruppenbezogener Menschenhass, Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit, Nationalismus und Weihnachten feiern schließen sich gegenseitig aus.
Wer Menschen nach Herkunft, Religion und Hautfarbe unterscheidet, muss Weihnachten (konsequent gedacht) dann so feiern: Ohne Maria und Josef, ohne die drei Weisen und ohne Gottes Sohn.

(Pfarrer Stefan R. Fischer)

Foto: Pfarramt

Foto: Pfarramt

AUS DEM **GEMEINDELEBEN**

FREUD UND LEID

TAUFEN

BEERDIGUNGEN

IMPRESSUM

Herausgeber:
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Hirschau
Redaktion: Pfarrer Stefan R. Fischer (V.i.S.d.P.),
Doris Hüttner, Ingrid Schlosser
Anschrift der Redaktion: Martin-Luther-Str. 11
92242 Hirschau, Tel. 09622 71462,
Fax 09622 71463

Titelfoto: Pfarramt
Grafik Kasualien (S.15): Lindenberg

E-Mail und Homepage:
pfarramt.hirschau@elkb.de
www.hirschau-evangelisch.de
@HirschauEvangelisch
Layout: Doris Hüttner, Stefan Fischer
Druck: VTP-Fürst, Nürnberg

Auflage: 630 Exemplare
Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe
ist der 28. Januar 2020.

UNSERE GOTTESDIENSTE

Dezember 2019 – Februar 2020

		HIRSCHAU	SCHNAITTENBACH
DEZEMBER			
1.	Sonntag 1. Advent	9:30 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl	
3.	Dienstag	19:00 Uhr Ökumen. Taizé-Gebet **Pfarrk. Maria Himmelf.**	
8.	Sonntag 2. Advent	14:00 Uhr Gottesdienst zur Gemeindeadventsfeier 15:00 Uhr Adventsfeier der Kirchengemeinde	
10.	Dienstag	18:15 Uhr Lebendiger Adventskalender **Marktplatz Hirschau** mit Chor „Da Capo"	
13.	Freitag	16:30 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl **Seniorenheim St. Barbara**	
15.	Sonntag 3. Advent	9:30 Uhr Gottesdienst	10:30 Uhr Gottesdienst
22.	Sonntag 4. Advent	**9:30 Uhr Gottesdienst**	
24.	Dienstag Heiligabend	**15:00 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel** **17:00 Uhr Feierliche Christvesper**	
25.	1. Weihnachtstag		**10:30 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl**
26.	2. Weihnachtstag	9:30 Uhr Gottesdienst	

		HIRSCHAU	SCHNAITTENBACH
31.	Silvester	15:30 Uhr Jahresabschlussgottesdienst mit Hl. Abendmahl	
JANUAR			
1.	Mittwoch Neujahr	17:00 Uhr Gottesdienst zum Jahresbeginn	
5.	Sonntag 2. So. n. Weihnachten	17:00 Uhr Abendgottesdienst zu Epiphanias mit Hl. Abendmahl	
7.	Dienstag	19:00 Uhr Ökumen. Taizé-Gebet **Pfarrk. Maria Himmelf.**	
12.	Sonntag 1. So. nach Epiphanias	9:30 Uhr Gottesdienst	
19.	Sonntag 2. So. nach Epiphanias	9:30 Uhr Gottesdienst	10:30 Uhr Gottesdienst
26.	Sonntag 3. So. nach Epiphanias	9:30 Uhr Gottesdienst	
FEBRUAR			
2.	Sonntag letzter So. n. Epiphanias	9:30 Uhr Gottesdienst	10:30 Uhr Gottesdienst
4.	Dienstag	19:00 Uhr Ökumen. Taizé-Gebet **Pfarrk. Maria Himmelf.**	
9.	Sonntag Septuagesimä	9:30 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl	
16.	Sonntag Sexagesimä	9:30 Uhr Gottesdienst	10:30 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
23.	Sonntag	9:30 Uhr Gottesdienst	

SO **ERREICHEN** SIE UNS

PFARRAMT
Evang.-Luth. Pfarramt Hirschau
Martin-Luther-Str. 11
92242 Hirschau
Tel. 09622 71462
Fax 09622 71463
Pfarramt.Hirschau@elkb.de
www.hirschau-evangelisch.de
@HirschauEvangelisch

PFARRER
Stefan R. Fischer
Freier Tag: Montag
Tel. 0160 423 1462
Stefan.Reinhold.Fischer@elkb.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Dienstag 14:00 – 17:00 Uhr
Freitag 10:00 – 12:00 Uhr
und nach tel. Vereinbarung

PFARRAMTSSEKRETÄRIN
Rita Degel
Tel. 09622 71462

VERTRAUENSMANN
Ulrich Gerlach
Tel. 09622 718673

SPENDENKONTO
DE26 7606 9486 0000 1717 00

Bis 200 € wird der Überweisungsbeleg als Zuwendungsbescheinigung durch die Finanzämter anerkannt.

MEIN SCHNAPPSCHUSS
Senden Sie uns Ihr Kirchenfoto zur zu. Wenn Ihr Foto veröffentlicht wird, erhalten Sie von uns ein kleines Präsent.

FRAUEN ALS „PFARRER"?

EINE DER ERSTEN KAM AUS AMBERG

Pfarrerinnen und sogar Bischöfinnen - das sind in der evangelischen Kirche nichts besonderes mehr. Gott sei Dank. Doch es ist noch gar nicht so lange her, da war das anders.

Vor 20 Jahren erst ist eine der ersten beiden „Pfarrerinnen" der evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern gestorben: Liesel Bruckner, eine Ambergerin. Von 1951 - 1999 wirkte sie in der Paulanergemeinde.
Schon früh hatte sie sich für Fragen zu Gott und Glaube begeistert und entschloss sich zum Theologiestudium in Erlangen, das sie 1935 mit dem Examen abschloss. Aber was damit anfangen? Pfarrerinnen gab es bis dahin keine. Und denkbar war es auch nicht.

„Der damalige Landesbischof D. Meiser sagte mir bei meiner Vorstellung im Dekanat Sulzbach: Gehen Sie hin, wohin Sie wollen. Aber in Bayern werden Sie keine Arbeit finden". Aufgrund der unsicheren Berufsperspektive hatten sich 1935 zehn Theologinnen zum „Konvent Bayerischer Theologinnen" zusammengeschlossen, dessen Leitung Liesel Bruckner übernahm.
1951 wurde sie in ihre Heimat Amberg geschickt, ohne Planstelle, um als Aushilfe die Lücken nichtbesetzer Stellen zu füllen - als „Vikarin" (dt. Stellvertreterin).
„Alle Welt ist ohnmächtig geworden, was für ein verrücktes Frauenzimmer ich doch war." Sie hat es der Männerkirche als Frau im Amt bewiesen - mit vielen innovativen Ideen.

Auf dem Bild trägt sie freudestrahlend den Talar, der Pfarrern vorbehalten war. Ihr Einsatz und der vieler anderer Frauen hat sich gelohnt. Die Kirchenleitung beschloss 1975 die Einführung der Frauenordination. Ein halbes Jahr vor ihrem Ruhestand, am 4. April 1976, wurde sie als zweite Frau der bayerischen Landeskirche zur Pfarrerin ordiniert.

Ein großer Schritt zur Gleichberechtigung von Frau und Mann in der Kirche. Man sieht alleine schon an der besonderen Rolle, die Gott Maria zukommen hat lassen, wie wichtig ihm Frauen in seiner Kirche sind. Ohne Pfarrerinnen, wäre Evangelische Kirche heute nicht mehr denkbar und wäre um vieles ärmer.

Text: Pfarrer Stefan R. Fischer, Foto: Pfarramt Paulaner